

Der Trink- und Abwasserzweckverband Liebenwalde verfügt über ein Klimaschutzteilkonzept für die Wasserwerke

Der Trink- und Abwasserzweckverband Liebenwalde (TAV Liebenwalde) ist einer der größten Energieverbraucher in der Stadt Liebenwalde. Insbesondere die Förderung und Aufbereitung des Trinkwassers in den verbandseigenen Wasserwerken erreicht mittlerweile fast eine Viertel Million Kilowattstunden pro Jahr und geht mit entsprechenden Emissionen an Treibhausgasen sowie Kosten einher. Vor diesem Hintergrund hat sich der TAV entschieden, Maßnahmen zu ergreifen, die den Energieverbrauch bei mindestens gleich bleibender Qualität senken sollen, um so der von der Bundesregierung geplanten Energiewende Rechnung zu tragen.

Dabei dient die nunmehr abgeschlossene Erstellung eines so genannten Klimaschutzteilkonzepts als Hilfsmittel zur Identifizierung von Optimierungspotentialen und als Handlungsanleitung für zukünftige Modernisierungs- und Investitionsmaßnahmen. Dieses Klimaschutzteilkonzept wurde durch externe Experten erstellt und zu 50% aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative (s. u.) gefördert.

Die beiden Wasserwerke in Liebenwalde und Groß Schönebeck wurden in diesem Zusammenhang einer umfangreichen energetischen und verfahrenstechnischen Analyse unterzogen. Bei der jetzt erfolgten Untersuchung wurden Optimierungsmaßnahmen mit unterschiedlichem Finanzierungsaufwand identifiziert und vorgeschlagen. Während einige dieser Vorschläge relativ einfach, schnell und mit geringen Kosten umsetzbar sind, erfordern andere eine umfangreiche Planung mit anschließenden größeren Baumaßnahmen.

Bei konsequenter Umsetzung der im Klimaschutzteilkonzept vorgeschlagenen Optimierungen könnten rund 40% des bisherigen Energieverbrauchs eingespart werden. Darüber hinaus bieten die Areale der Wasserwerke auch das Potential, photovoltaische Anlagen zu installieren, wodurch der Bezug elektrischer Energie noch weiter reduziert werden könnte.

In den folgenden Wochen und Monaten werden die vorgeschlagenen Maßnahmen umfangreichen Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und Machbarkeitsanalysen unterzogen. Schon jetzt ist allerdings klar, dass sich ohne weitere Fördermittel von Bund und EU nicht alles umsetzen lässt, wenn man gleichzeitig die Gebühren für die Trinkwasserversorgung stabil halten will. Letzteres sieht der TAV neben der Versorgungssicherheit als wichtige Aufgabe, um die Anschlussnehmer im Verbands- bzw. Entsorgungsgebiet nicht mit zusätzlichen Kosten zu belasten.

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.